



VERNISSAGE
Volker Rössler zeigt
Gemälde im Gewölberaum
► Ofersheim

SCHWETZINGEN

42. MOZARTFEST
Quatuor Hermès tritt mit
Tristan Cornut auf
► Schwetzingen

Donnerstag 21. SEPTEMBER 2017 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Palais Hirsch: AfD-Bundestagskandidat stellt 15 Programmpunkte vor / Präsenz von Security im Foyer „ganz normaler Vorgang“ / Verspäteter Beginn wegen großen Zulaufs

Amann plädiert für deutsche Leitkultur

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widradt

„Warum die AfD in den Bundestag muss“ lautete das Motto der letzten Veranstaltung des AfD-Ortsbündnisses Kurfalz vor der Bundestagswahl am kommenden Sonntag. Sprecher Karl-Heinz Kolb begrüßte im voll besetzten Saal im Erdgeschoss des Palais Hirsch die Wahlkreis-Direktkandidaten Dieter Amann (Bruchsal-Schwetzingen) und Dr. Malte Kaufmann (Heidelberg-Weinheim) sowie als Gastredner den Landessprecher der AfD Baden-Württemberg, Dr. Marc Jongen. „Hol dir dein Land zurück“ stand auf der Großbildwand zu lesen, während Kolb die Anwesenheit der schwarz gekleideten Security-Mitarbeiter im Foyer erklärte: „Das machen wir bei unseren Veranstaltungen immer so.“ Es blieb den Abend über ruhig. Einige wenige AfD-Gegner wurden nicht ins Palais Hirsch gelassen, auf dem Schlossplatz stand den Abend über ein Streifenwagen in Bereitschaft.



Volle Besucherreihen im Palais Hirsch: Die Veranstaltung musste aufgrund des großen Andrangs später anfangen. BILDER: LENHARDT

lich die Koalition der CDU mit den Grünen in Baden-Württemberg sowie die Flüchtlingspolitik von Kanzlerin Angela Merkel gewesen: „Ich will für ein patriotisches Land stehen“, hoffe er am Sonntag auf ein „blaues Wunder“.

Die AfD werde in der Region eine Überraschung schaffen. „Die größte Gefahr geht von den Altparteien aus“, verwies Kaufmann auf das Wahlprogramm der „Alternative für Deutschland“, die beileibe keine Ein-Partei sei.

Direktkandidat Dieter Amann stellte sich anhand von 15 Programmpunkten vor. Die AfD wolle Volksabstimmungen nach Schweizer Vorbild, etwa um das „Euro-Experiment“ beenden zu können. In der Außen- und Sicherheitspolitik seien vor allem deutsche Interessen von Belang, für die innere Sicherheit müsse die Polizei gestärkt und die Justiz verbessert werden. „Asyl braucht Grenzen“, plädierte Amann für eine „deutsche Leitkultur“. Der

Isalm, der die deutsche Rechtsordnung nicht akzeptiere, gehöre nicht zu Deutschland. Die Kanzlerin lasse „hunderttausende Rechtsbrecher“ ins Land, schimpfte der Berater für Asyl, Zuwanderung und Integration der AfD-Fraktion im baden-württembergischen Landtag.

Skrupellose Strategin der Macht

Amann kritisierte die zunehmenden Gewaltdelikte durch Ausländer. Die Straftaten von Deutschen hätten doch schon gereicht. Kanzlerin Merkel sei eine „skrupellose Strategin der Macht“, die „aus einer Laune heraus“ die Grenzen geöffnet habe und sich „nicht mehr um die hier schon länger Lebenden kümmert“.

„Für ein Land, in dem wir Deutsche gut und gerne leben“, war der abgewandelte CDU-Wahlspruch auf einem Plakat zu lesen. „Wir brauchen endlich wieder eine Opposition in diesem Land“, forderte Landessprecher Dr. Marc Jongen ein „gutes, zweistelliges Ergebnis“ am



Der Direktkandidat des hiesigen Wahlkreises, Dieter Amann (v. r.), ist mit Dr. Malte Kaufmann, Dr. Marc Jongen und Karl-Heinz Kolb auf dem Podium.

Wahlsonntag. Der gebürtige Südtiroler ist so wie der „Partei-Philosoph“ der Rechtspopulisten. Jongen arbeitet als Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und schrieb am Parteiprogramm der AfD mit. Er werde an Weimarer Verhältnisse erinnert, „wenn die Straßenhunde der Antifa uns angreifen“, rief der 49-Jährige.

Der Bundestag sei zu einem „Abnickverein“ geworden, jagte er eine Schimpfserie nach der anderen raus, unter anderem gegen den „Bonzen-Genossen Schulz“ und die „verbrecherische Flüchtlingspolitik Merkels“. Jongen bekam für seine Ausfälle oft langanhaltenden Applaus. Die Kanzlerin wolle der „desaströsen illegalen Masseneinwanderung“ das Etikett der Legalität aufkleben und betreibe „Herrschaft durch Lethargie“.

Auch die Medien bekamen ihr Fett weg. Merkel habe „nichts im Griff“, darüber werde aber nicht berichtet. Jongen machte drei große „Fehlent-

wicklungen“ der letzten Jahre aus: Energieende, Eurorettungspolitik und Grenzöffnung. Letzteres sei „ein historisches Verbrechen am deutschen Volk“. Grüne und Linke brächten Deutschland um seine Identität, schürten den „Selbsthass“ und seien „brandgefährlich“.

Die Kanzlerin der anderen

„Sie hat auch gut und gerne in diesem Land gelebt“, ging Jongen noch auf den Fall der vergewaltigten und ermordeten Freiburger Studentin ein: „Täterschutz geht bei uns vor Opferschutz.“ Merkel sei „die Kanzlerin der anderen, nicht unsere“, rief der 49-Jährige und bekam erneut viel Beifall. Die AfD sei nicht pauschal gegen Ausländer, wer sich hier integriere, sei willkommen. Und dennoch: „Islamismus und Terror haben mit dem Islam zu tun, daran werden wir uns nicht gewöhnen“, forderte Jongen, dass der Familien-nachzug bei syrischen Flüchtlingen „gar nicht erst in Gang kommt“.

DIE POLIZEI MELDET

Jaguar: Zeuge wird gesucht
Wie unsere Zeitung bereits am Dienstag berichtet hatte, beschädigte ein bislang unbekannter Autofahrer am Sonntag einen im Maschinenweg in Höhe des Anwesens Nummer 2 abgestellten Jaguar. Entgegen der ersten Meldung ist der am Jaguar entstandene Schaden wesentlich höher; dieser schätzte mit mehr als 5000 Euro zu Buche. Die Geschädigte fand an ihrem Auto die Notiz eines Zeugen wonach der Fahrer eines blauen BMW ihren Jaguar touchiert und dann auf einen weiteren davor haltenden Wagen geschoben hätte. Dieser Zeuge wird nun gebeten, sich umgehend mit der Polizei Schwetzingen, Telefon 06202/2880, in Verbindung zu setzen. pol

Konzert

„Flugreise“ mit Familie Czarnecki

Die Musikerfamilie Czarnecki verlässt den Sonntag, 24. September, ab 18.30 Uhr mit einem klassischen Konzert der besonderen Art.

Im Palais Hirsch lassen Margaretha und Hanna Czarnecka (Sopran) sowie Michael Czarnecki (Bass) mit der Pianistin Elena Spitzner die schönsten Melodien der Klassik mit einer Prise Humor und Leichtigkeit erklingen. Die Zuhörer erwarten eine abenteuerliche, musikalische Flugreise mit Zwischenstopps und einer Überraschung.

Anschließend besteht die Möglichkeit, den Abend im Restaurant „Apostro“ gemeinsam mit den Künstlern ausklingen zu lassen (bitte eigenständig Tisch reservieren). Tickets für das Konzert gibt es bei „Yasmin Magic Hairstyling“, Heidelbergbergerstraße 2, Telefon 06202/5762246 oder unter 0157/31751112. zg

24. 9. WAHL DES BUNDESTAGS

Die Veranstaltung begann mit Verspätung, weil so viele Zuhörer gekommen waren. Die meisten waren wohl Anhänger der Rechtspopulisten. Nicht für alle gab es Sitzplätze. Moderator Malte Kaufmann war bei der letzten Bundestagswahl noch CDU-Mitglied gewesen, erläuterte der 40-jährige verheiratete Vater von vier Kindern seine Beweggründe für den Austritt aus der Union. Die Partei habe sich immer mehr nach links bewegt, Hauptauslöser sei schließ-

FDP: Bundestagskandidat Tzschaschel zur Einwanderungspolitik

Konsequente Rückführung von Straftätern gehört dazu

Die Europäische Union sei das größte Friedens- und Wohlstandspolprojekt in der Geschichte unseres Kontinents. Doch einzelne Teile der EU seien heute nicht perfekt, heißt es in einer Pressemitteilung von Hendrik Tzschaschel, Bundestagskandidat der FDP. Er stellt die Standpunkte seiner Partei wie folgt dar: Die Stärkung der Europäischen Union ist unabdingbar. Dafür muss die EU Differenzen überwinden, Prioritäten setzen und die sicherheitspoli-

wir kontrollieren, wer einreist und gleichzeitig die Grenzen zwischen den EU-Mitgliedern offenhalten.

Das Menschenrecht auf Asyl ist nicht verhandelbar. Wir wollen die Entscheidungsmechanismen effektiver gestalten. Anträge von Asylsuchenden aus sicheren Herkunftsstaaten sollen in den Registrierungs-zonen, den sogenannten Hotspots, schnellstmöglich entschieden werden. Um Menschen die lebensgefährliche Flucht zu ersparen, möchten wir es ermöglichen, Asylanträge auch bereits im Ausland zu stellen. Nach Schweizer Vorbild wollen wir ein Visum aus humanitären Gründen einführen.

Nicht in Sozialstaat einwandern

Kriegsflüchtlinge bekommen bei uns Schutz. Sobald ihre Heimat befriedet ist, müssen sie zurück – auch, um ihr Zuhause wiederaufzubauen. Für Kriegsflüchtlinge wollen wir einen eigenen Status schaffen, einen humanitären Schutz, der auf die Dauer des Krieges begrenzt ist. Zuwanderer nach Europa und Deutschland müssen sprachliche sowie berufliche Qualifikationen vorweisen und dürfen nicht in den Sozialstaat einwandern. Wir wollen ein Punktesystem, bei dem sich Menschen aus aller Welt aufgrund ihres Bildungsgrades, Alters, ihrer Sprachkenntnisse und Qualifikation um eine Einwanderung bewerben. Wer sich illegal bei uns aufhält, muss schnellstmöglich in seine Heimat zurück. Zu einer geordneten Asyl-, Flüchtlings- und Einwanderungspolitik gehört die konsequente Rückführung. Wer Straftaten begeht, verliert seinen Anspruch auf Asyl oder humanitären Schutz und muss zurück, sofern ihm im Herkunftsland nicht Tod oder Folter drohen. zg

24. 9. WAHL DES BUNDESTAGS

tische Handlungsfähigkeit stärken. Wir wollen die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik stärken und eine Europäische Armee aufbauen. Die EU ist ein einziger Stellen zu träge und falsch ausgerichtet. Wir wollen institutionelle Reformen. Das Europäische Parlament soll zu einem Vollparlament mit Initiativrecht aufgewertet werden, damit es gesetzgeberisch tätig werden kann statt zu warten, dass die EU-Kommission etwas unternimmt.

Die Kommission kann verkleinert werden. Es sollte klare und einfache Ressorts geben, die den EU-Zuständigkeiten entsprechen. Die Kommission soll sich nur um Dinge kümmern, die besser auf europäischer Ebene geregelt werden und den Rest den Nationen überlassen.

Schutz der EU-Außengrenzen

Flucht, Asyl und Migration spielen eine große Rolle für die Menschen in Deutschland. Es geht beispielsweise um das Flüchtlingsabkommen mit der Türkei, um Integration, innere Sicherheit und Terrorismus: Die EU braucht einen effektiven Schutz ihrer Außengrenzen. Nur so können



Wer macht nur so etwas? Erst waren nur zwei Schilder abgebrochen worden, nun sind alle weg: Die schöne Motivbank an der Bahnhofsanlage ist zerstört. BILD: ZIEGLER

Bahnhofsanlage: Bauhof war gerade mit Reparatur fertig

Motivbank wieder zerstört

Die Motivbank aus dem Jubiläumsjahr der Stadt 2016 gegenüber dem Kaufhaus an der Bahnhofsanlage wurde wieder einmal mutwillig zerstört. Bereits im Sommer waren an der Bank – die unsere Zeitung mit gepensert hat – zwei Schilder abgerissen worden. Erst vor gut drei Wochen hat der Bauhof die Bank für

rund 400 Euro repariert und die fehlenden Motive ersetzt. Und nun fehlen alle Motive sowie die obere Holzleiste der Lehne. Der Schaden wird sich sicherlich auf gut 2000 Euro belaufen, bis alle Motive neu gedruckt und die Bank wieder verkehrssicher hergestellt ist, schätzt Bauhofleiter Volker Ziegler. kaba

Kunstaussstellung: Endspurt für „Im Wege stehend VI.“ / Stadt kauft zwei Objekte / Dauerhafte Erinnerung an das Fahrradjubiläum

„Drahtlinie“ und „Rennradfahrer“ bleiben

Der Jungfernfahrt der Laufmaschine zu Ehren, die Karl (Freiherr von) Drais am 12. Juni 1817 vom Mannheimer Schloss aus auf der alten Kunststraße Richtung Schwetzingen führte, erlebt die Outdoor-Ausstellung „Im Wege stehend VI.“ unter dem Motto „200 Jahre Zweirad“ ihre sechste Auflage (wir berichteten mehrfach).



Bis einschließlich 15. Oktober sind zwölf Objekte von zehn Künstlern rund um den Schlossplatz zu sehen, die sich im engeren oder weiteren Sinne dem Thema widmen. Mittlerweile hat eine Jury getagt und zwei Objekte für den städtischen Ankauf empfohlen, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Stadt.

Diese werden auch in Zukunft dem Spross aus niederm Beamtendel und seiner Welterfindung geduldet, auch wenn er niemals das Schwetzingen Schloss mit seiner Laufmaschine erreichte. Nach etwa sieben Kilometern unternahm er aus unbekanntem Gründen an dem nicht mehr existenten Relaishäuschen (damals innerhalb des Schwet-

zinger Amtsbezirks, heute: Mannheim-Rheinau) wieder eine Kehrtwendung Richtung Mannheim. Doch Drais war auch anderweitig eng mit Schwetzingen verbunden: Von 1805 bis 1807 unterrichtete er als Forstlehrer an der hiesigen privaten Lehranstalt seines Onkels und 1811 trat er hier seinen Dienst als Forstmeister ohne Forstamt an.

Der „Rennradfahrer“ von Peter Nettesheim (Köln) und die „Drahtlinie“ von Werner Bitzigeio (Winterspelt) werden fortan dauerhaft an

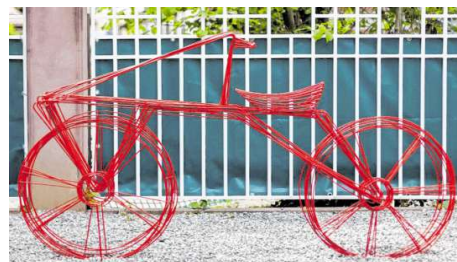
den erfindungsreichen Freiherrn geduldet. Die aus rotem Edelstahl-draht gearbeitete „Drahtlinie“, die nach Beendigung der Ausstellung ihren endgültigen Standort in Schlossnähe auf dem kleinen Pigea-Platz erhält, zitiert augenscheinlich die Drais'sche Laufmaschine.

Der „Rennradfahrer“ darf seinen aktuellen Standort, auf dem Vorplatz der katholischen Kirche St. Pankratius, behalten. Ausstellungskurator Dr. Dietmar Schuth inszenierte den Radfahrer „bewusst als Verkehrs-

sünder“, denn egal ob man sich als Autofahrer, Radler oder Fußgänger der Kirche nähert, man ist gleichermaßen irritiert. Denn auf den ersten Blick scheint der eilig herannahende „Rennradfahrer“ seinen Drahtesel von dem Kirchenvorplatz aus verbortenenmaßen auf die Schlossstraße zu lenken.

Noch knapp vier Wochen zu sehen

Die Kunstaktion „Im Wege stehend VI.“ ist ein Kooperationsprojekt der Stadt und des Kunstvereins. Noch knapp vier Wochen bespielen Objekte und Skulpturen der Künstler Susanna Iris Weber (Mannheim), Immanuel Eiselstein (Ludwigshafen), Kurt Fleckenstein (Mannheim), Marcus Jensen (Leipzig), Björn Schülke (Köln), Silvio Ukat (Glauchau), Michael Volkmer (Ludwigshafen) und das Künstlerduo Braunbehrens & Neumaier (Ebertsheim) die Innenstadt. zg



Das rote Fahrradkunstobjekt mit dem Titel „Drahtlinie“ von Werner Bitzigeio steht derzeit beim St. Pankratius-Kindergarten. BILD: SCHREMS

Zur Ausstellung „Im Wege stehend VI.“ erschien ein Katalog, der in der Touristinformation erhältlich ist (5 Euro).

Weitere Fotos der Ausstellungsobjekte gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de